



## Für Kitas statt Betreuungsgeld!

Das von der Bundesregierung beschlossene Betreuungsgeld hilft unseren Kindern und den Familien nicht. Hinter dem warmherzigen Begriff „Betreuungsgeld“ steht die veraltete Familienpolitik der CDU – eine „Kita-Fernhalteprämie“, die kein Ersatz sein kann für frühkindliche Bildung und Betreuung.

- **Das Betreuungsgeld dient weder den Eltern noch dem Kindeswohl:** Eltern sollen dafür bezahlt werden, dass sie ihre Kinder nicht in die Kita schicken. Damit werden Kinder von frühkindlicher Bildung ferngehalten. Und es schadet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Elternteile, die mehrere Jahre aus dem Beruf aussteigen, müssen diese Auszeit oft mit beruflichen Nachteilen oder sozialem Abstieg bezahlen.
- **Das Betreuungsgeld stoppt den Kita-Ausbau in Deutschland:** Die 2 Milliarden Euro, die es bundesweit kosten wird, fehlen für den dringend benötigten Ausbau der Kita-Plätze. Mit dieser Summe können bundesweit 166.000, in Hamburg etwa 3.000 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen werden.

Eine schlechte Idee wird nicht dadurch besser, dass die CDU „Hartz-IV-Familien“ beim Betreuungsgeld ausschließen will. Gerade diese Kinder könnten vom Ausbau der frühen Bildung profitieren!

Für die SPD-Fraktion hat der Ausbau der frühen Bildung und Betreuung oberste Priorität. In einer Metropole wie Hamburg gilt dies umso mehr. Uns ist Chancengleichheit wichtig:

- **Mit dem „Kita-Sofortpaket“ ist bereits ein wichtiges Wahlversprechen eingelöst:** Die Kita-Gebührenerhöhung des CDU/GAL-Vorgängersensats wurde zurückgenommen, das Essengeld abgeschafft und Rechtsansprüche wieder hergestellt.
- **Neben dem vorgezogenen Kita-Rechtsanspruch ab zwei Jahren** zum August dieses Jahres werden auch die weiteren Zusagen eingehalten – wie etwa **spürbar kleinere Gruppen** und damit **mehr Betreuungs-Qualität in sozial benachteiligten Stadtteilen**.